

daran lehnen könne. Kaum war dies geschehen, so rief er Gott um Beistand an, umfaßte die beiden Säulen mit seinen sehnigen Armen, und in der gewaltigen Umarmung brachen diese entzwei, wie dünne Stäbe. Da erbebte das Haus in seinen Grundfesten, ein fürchterliches Krachen erscholl, und im nächsten Augenblick war Simson unter den Trümmern des Hauses begraben. Aber diese Trümmer bedeckten zugleich die Gebeine aller der Tausende, die da noch kurz vorher glaubten, einen gedemüthigten Feind ungestraft mit frechem Spotte beleidigen zu dürfen.

Simson hatte sich ein herrliches Heldengrab bereitet, aus dem er von den Seinigen hervorgezogen wurde, um mit großen Ehrenbezeugungen an der Seite seines Vaters begraben zu werden.

M u t h.

Unter der Regierung der Richter über Israel lebte daselbst ein Mann, Namens Elimelech. Dieser sah sich durch seine Armuth und eine noch hinzugekommene Hungersnoth genöthigt, seinen Wohnort zu verlassen, und mit seinem Weibe Raemi und seinen beiden Söhnen in der Moabiter Land zu ziehen. Er starb hier aber bald, und hinterließ seiner Familie nichts, als die drückendste Armuth. Um das Unglück der hinterbliebenen Wittwe voll-